

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 14.

Montag, den 14. Januar.

1839.

Bekanntmachung.

Wegen des am Abende des 14. d. M. in hiesigem Hotel de Pologne stattfindenden Maskenballes wird hiermit Folgendes angeordnet:

1) Die an diesem Abende nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich auf der rechten Seite der letztern, damit der übrige Theil der Straße für die Fußgänger frei bleibt.

2) Die Wagen fahren in der Reihenfolge vor das Hotel, in welcher sie nach einander in der Hainstraße angekommen sind; es darf daher in dieser Straße kein Wagen einen andern ausstechen oder überholen.

3) Die Abfahrt der Wagen vom Hotel weg geschieht durch den Brühl.

4) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Maskenballe gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von 5½ bis 9 Uhr gesperrt.

5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder im ganz langsamen Trabe gefahren werden, wie denn überhaupt die Diener der unterzeichneten Behörde angewiesen worden sind, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.

6) Das Stehenbleiben von Zuschauern auf der Straße vor dem Hotel de Pologne oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle nicht geduldet werden.

Leipzig, den 13. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

Einem übelberüchtigten hiesigen Einwohner, welcher am Nachmittage des 6. dieses Monats bei uns verhaftet wurde, hat man hierbei einen kleinen kupfernen Topf, über dessen Erwerb er sich nicht ausweisen kann, abgenommen.

Wie vermuthen, daß dieser Topf am gedachten Tage hier verwendet worden sei und fordern deshalb Jedermann, welchem ein dergleichen Gefäß abhanden gekommen, hierdurch auf, bei uns unverzüglich sich zu melden.

Leipzig, am 11. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. Januar: Die Hugenotten, oder: Die St. Bartholomäusnacht, große Oper von Meyerbeer.

* Der Kunst- und Gewerbe-Verein versammelt sich Dienstag, den 15. Januar Abends.

* Heute deutsche Gesellschaft. Vortrag: Zur Geschichte des Straßburger Münsters.

Literarische Anzeige.

Etwas zum Lachen,

16 bedruckte Seiten, à 14 Gr.,

bei Hrn. Cleve, Bilderhändler, unter den Colonnaden und Hrn. Bierlig unterm Rathhause zu haben. Titel: Magist. Wierwarrs Privatschüler-Prüfung am Sylvesterabend 1838. Ein Schwank aus einem Familienkreise von Felix Horcher.

Zur Nachricht.

Die Versteigerung der III. Abtheilung der Mehnert'schen Bibliothek fängt Montag, den 14. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr an. Leipzig, den 5. Januar 1839.

Adv. Uhlmann, req. Notar.

Unterricht im Malen und Zeichnen.

Ermuthigt durch den Beifall, welcher mir in mehreren angesehenen Familien dieser Stadt zu Theil geworden, habe ich mich entschlossen, eine Mal- und Zeichenschule zu eröffnen, in welcher sowohl Erwachsene, als auch Kinder Unterricht erhalten können. Für Kinder habe ich die Nachmittagsstunden des Mittwochs und Sonnabends bestimmt; Knaben und Mädchen sollen getrennt von einander unterrichtet werden. Erwachsene mögen selbst über die ihnen passenden Stunden verfügen; auch bin ich geneigt, auf Verlangen den Unterricht in der Wohnung der resp. Interessenten zu ertheilen. Der Preis einer Stunde ist 3 Groschen; zwei Stunden zusammen genommen kosten 4 Gr. Farben und andere Utensilien liefere ich gegen eine kleine Vergütung. — Daß meine Methode eben so leicht faßlich, als praktisch ist, wird Jeder der Erfolg lehren; denn nach nur wenig Unterrichtsstunden sind meine Zöglinge schon im Stande Blumen, Arabesken ic. auf Holzstäbchen und dergl. sauber und nett zu malen. Proben meiner Arbeit sind in der Murchner'schen Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609, ausgestellt, woselbst die geehrten Interessenten auch ihre Adressen niederlegen können.

Mein Logis ist in Auerbachs Hofe, Eingang von der Grimm. Gasse, 2 Treppen hoch links, bei Hrn. Maler Seyser.

Moriz Ludwig Hein.